

Die Ringerriege erstmals als Verein beim „Great Eastern Tournament“ in Utrecht / Niederlande vertreten.

Nachdem André Annen und Ruedi Appert bereits als Mitglieder einer Schweizer Auswahlmannschaft in den vergangenen Jahren am grossen Nachwuchs Greco-Turnier zu Ostern in den Niederlanden weilten, entschloss sich unser Sportliche Leiter Martin Steiner das kleine Team nach Utrecht zu begleiten. Die anstrengende Reise wurde ohne Probleme in angemessener Zeit bewältigt. Sehr entgegenkommend war die unmittelbare Abwaage nach dem Eintreffen außerhalb der offiziellen Zeiten. Da zahlt es sich aus, wenn man bei solchen internationalen Anlässen bekannt ist. Die Sportler dankten es und die Crew fuhr in das Youth Hostel nach Lunteren (ca. 35 km vor den Toren Utrechts). Nach dem Nachtessen im Ort, gab es genug Schlaf, um fit für die kommenden Wettkampfaufgaben am Ostersonntag zu sein.

Die Sporthalle direkt am Stadionkomplex des FC Utrecht ist modern eingerichtet und bietet alle Möglichkeiten zur Abwicklung einer perfekten Ringkampfveranstaltung mit insgesamt 17 Nationen. Die emotionsgeladene Eröffnung ließ keinen in der Halle unberührt. Neben der visuellen Vorstellung aller teilnehmenden Länder, war man vor allem vom Videostatement für den Erhalt des Ringkampfsports bei Olympischen Spielen berührt. Das betraf auch unsere Athleten, die erstmals vor einer so großen internationalen Bewährungsprobe standen. Nach der Vorbelastung musste das Team mit dem Ablauf des Turniers, das ohne Ansage der Kampfpaarungen jedes Jahr abgewickelt wird, vertraut gemacht werden. Unsere Jungs hatten das im Gegensatz zu manch anderem Teammanager schnell verstanden. Zusätzlich aus der Schweiz war Ueli Barmert (Tuggen) Teilnehmer bis 42 kg der A-Jugend angereist und traf ausgerechnet in der ersten Runde auf unseren Thomas von Euw. Thomas beendete die Auseinandersetzung mit einem schnellen Schultersieg. Man muss allerdings erwähnen, dass der Start in der 42kg-Kategorie trotz Übergewicht vom Veranstalter toleriert wurde. Erfahren haben wir das erst am nächsten Tag beim Studium der Wettkampflisten. Umso mehr stand Thomas in der Verantwortung, diese Situation für eine gute Platzierung zu nutzen. Im zweiten Kampf gegen einen Tschechen kam Thomas nach einem Erstrundensieg im zweiten Durchgang in ein *black out*, das einen 2 zu 7 Rundenverlust bedeutete (siehe Zusammenfassung unten). Einige energische Worte in der Ecke brachten ihn wieder „auf Linie“. Er sicherte den Sieg in der dritten Runde. Dann besiegte Thomas einen Polen ohne Probleme, um dann auf den Schweden Timmy Sköld zu treffen. Der war richtig stark und erkämpfte souverän den Turniersieg. Um die Bronzemedaille gegen einen Bulgaren kam Thomas nicht zurecht. Nach den drei Siegen hatte unser Ringer seine Möglichkeiten im Griechisch – römischen ausgeschöpft. Was kein Vorwurf, sondern nur eine realistische Einschätzung mit der Empfehlung für ihn verbunden ist, sich im Freistil zu perfektionieren. Ähnliches trifft für Mortada Farhan (ebenfalls 42 kg) zu. Er erwischte das härtere Pool. Im ersten Kampf gegen einen Tschechen zeigte er Mut und Cleverness. Mit einer Risiko 3er Wertung gewann er die erste Runde. Nach der 1 zu 2 Niederlage im zweiten Abschnitt musste er in der Pause etwas aufgebaut werden. Mit viel Überblick gewann er den entscheidenden Durchgang. Seine beiden nächsten Gegner waren Spezialisten dieser Stilart. Die gleiche Schlussfolgerung wie für Thomas von Euw sich in der anderen Stilart zu etablieren.

Damian von Euw war bis 59 kg einer der dominierenden Athleten. Auch wenn er den Finalkampf

verlor, rang er einen Griechisch-römischen Stil, der erfolgsorientiert weiter ausgebaut werden sollte. Mit seinen technisch – taktischen Mitteln, die gepaart mit weiteren Fortschritten in der speziellen Kraftausprägung (der sportliche Leiter Martin Steiner hat da schon neue Ideen) lässt eine erfolgreiche Weiterentwicklung seiner sportlichen Leistungsfähigkeiten vorantreiben. Man muss Damian für seinen Einsatz und sein immer besser werdendes



Wettkampverhalten (inkl. Vorbelastung und Kampfnachbereitung) Anerkennung zollen. Sein vorbildliches Verhalten vor, während und nach dem Wettkampf übertrug sich auf seine jüngere Kameraden. Auch aus diesem Grund war diese Wettkampfreise für alle ein Erfolg: Jeder Teilnehmer der RRB setzte mindestens einen Sieg; hinzu kommen der 4. Platz und die Silbermedaille, das eine solche Wettkampffahrt lohnend und zukunftsweisend war. Martin Steiner entschied, dass ein kleiner Ausflug nach Amsterdam als Anerkennung für Disziplin, Einsatzbereitschaft und Ergebnisse gerechtfertigt war. So fuhr man am sonntäglichen Nachmittag in die Stadt der Niederlande, die trotz unangenehmer Temperaturen schier vor Touristen platzte. *Die Ringer aus dem Tal mittendrin.* Am Abend ging es dann zurück in die Jugendherberge.

Solche Wettkampfteilnahmen entwickeln das Anspruchsniveau der einzelnen Athleten nach oben und ziehen weitere Sportler mit. Das kann der Ringerriege nur helfen, im Nachwuchsbereich weiter voran zu kommen.

Die Statistik

| | | | |
|-----------------------|-----------------------|---------------|-----------------------|
| 42 kg A-Jugend | Mortada Farhan | | 9. Platz |
| Vitek Lebl | Tschechien | 3:3, 1:2, 2:0 | Punktsieg |
| Idris Tabac | Belgien | 0:7, 0:6 | Schulterniederlage |
| Johannes Ackermann | Deutschland | 0:1, 1:5 | Punktniederlage |
| 42 kg A-Jugend | Thomas von Euw | | 4. Platz |
| Ueli Bamert | Schweiz | 3:0 | Schultersieg |
| Gadzimurad Pacuta | Tschechien | 5:3, 2:7, 2:0 | Punktsieg |
| Adrian Filip | Polen | 6:0, 2:1 | Punktsieg |
| Timmy Sköld | Schweden | 0:8, 0:6 | Technische Niederlage |
| Dimitar Sandov | Bulgarien | 0:7, 0:1 | Punktniederlage |
| 59 kg A-Jugend | Damian von Euw | | Silbermedaille |
| Thomas Filipcsik | Polen | | Schultersieg |
| Yannik Markanich | Deutschland | 7:0, 8:0 | Techn. Überlegenheit |
| Sam Sabee | Niederlande | 4:0 | Schultersieg |
| Yassine Essard | Niederlande | 5:0 | Schultersieg |
| Roni Dudkov | Israel | 1:0, 7:0 | Punktsieg |
| Bbouboukar Toutsaeiv | Belgien | 0:1, 0:2 | Punktniederlage |

text und fotos: sumer

